

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Angehörige der  
Pfarrei Pax Christi,  
liebe Schwestern und Brüder,**



Am Sonntag werden wir unsere Verabschiedungsfeier in St. Joseph im Gottesdienst begehen. Der Gottesdienst ist uns wichtig, weil alle Berufung letztlich in Gott ihren Ursprung hat. Ihm wollen wir danken für unsere Pastoralreferentin Regina Mettlach, Pfarrer Dr. Friedrich Mohr, Kaplan Tobias Heil und Pastoralpraktikant Dominik Schek, der von Speyer aus in sein Berufsleben startet.

Die Nachricht vom Tod unseres „Altbischofs“ Dr. Anton Schlembach hat uns hier in Speyer inzwischen erreicht und vor allem unsere Herzen berührt. Als ich ihn nach meiner Einführung als Pfarrer in Speyer besuchte, begrüßte er mich sinngemäß: „Herzlich willkommen. Nun bin ich auch ein Pfarrkind von Ihnen.“ Diese Begrüßung war sehr herzlich. Bestimmt haben viele von Ihnen die verschiedenen Nachrufe und Würdigungen in den Medien verfolgt. Viele Erinnerungen sind dabei wieder lebendig geworden, wie zum Beispiel der Papstbesuch von Johannes Paul II. In Speyer oder die große Lourdeswallfahrt zur Vorbereitung auf das neue Jahrtausend, für das Bischof Anton sein Bistum vorbereiten wollte, damit der Glaube an Christus in unserer Gesellschaft lebendig bleibt und wieder wachsen könne. Als Pfarrer denke ich jedoch nicht nur an die vielen bemerkenswerten Ereignisse in seiner langen Amtszeit, ich staune noch mehr darüber, welche liebevollen Spuren Bischof Anton in den Herzen vieler Menschen hinterlassen hat. Im Marthaheim, wo er sich in die Gemeinschaft hineinlebte, trafen ihn einige als betenden Menschen in der Kapelle. Andere berichten mir, wie er zu Sterbenden gekommen sei, die Krankensalbung zu spenden und Worte des Trostes zu sprechen. Manche von unseren italienischen MitbürgerInnen bezeichneten Bischof Anton als ihren Freund.

Seit der Nachricht vom Tod erzählen mir erstaunlich viele Menschen, wie wichtig ihnen die Begegnung mit Bischof Anton war. In den letzten Tagen seines irdischen Lebens wurde er nicht nur von seinen leiblichen Schwestern und seiner treuen Sekretärin begleitet, sondern er erfuhr liebevolle ökumenische Obhut. Die enge Verbindung zwischen Bischof Anton und Bischof Karl-Heinz in den letzten Wochen habe ich als starkes Zeichen empfunden, das uns ermutigen kann, füreinander da zu sein.

Die nächsten Tage bis zum Mittwoch werden uns viele Gelegenheiten gewähren, Abschied zu nehmen, in Stille Danke zu sagen und zu beten. In unserem Newsletter finden Sie dazu einige Hinweise. Die nächsten Tage stehen also unter dem Vorzeichen der Verabschiedung. Welchen Unterschied macht es, ob wir liebe Menschen in einen neuen Lebensabschnitt verabschieden oder einen lieben Menschen scheinbar aus dem Leben verabschieden. Ich habe darauf noch keine vollständige Antwort. Die Beziehungen zu den Lebenden verändern sich und bleiben uns aufgetragen. Wir können auf neue Weise zueinander finden. Der Tod hat etwas Abschließendes. Das letzte Wort ist gesprochen, hoffentlich war es ein gutes. Jede Würdigung eines lieben Menschen wirkt so oder so bruchstückhaft. Wie können wir einander gerecht werden? Da bleibt mir das Lachen von Bischof Anton im Sinn, der uns zuruft: das überlassen wir einmal dem lieben Gott, der in seiner Barmherzigkeit alles gut machen kann und wird.

Ihr Pfarrer Matthias Bender mit seinem gesamten Pastoral- und Sekretariatsteam

# Wir sind für Sie da!

Das Team der Pfarrei Pax Christi erreichen Sie telefonisch Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr unter 06232/ 102-140 oder auch per Email unter [pfarramt.speyer@bistum-speyer.de](mailto:pfarramt.speyer@bistum-speyer.de). Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anliegen.

## **Gottesdienste am Wochenende 20./ 21. Juni und 27./ 28. Juni in Pax Christi – Anmeldung für alle Gottesdienste im Pfarrbüro bis freitags, 12 Uhr!**

### **Samstag, 20.6.**

7:30 Uhr Heilige Messe Dom

18 Uhr Wortgottesdienst St. Otto (Diakon Nowicki)

### **Sonntag, 21.6.**

7:30 Uhr Heilige Messe Dom

10 Uhr Kapitelsamt Dom

10:30 Uhr Heilige Messe St. Joseph (Dompfarrer Bender): Verabschiedung von Pastoralreferentin Regina Mettlach, Kooperator Dr. Friedrich Mohr, Kaplan Tobias Heil und Pastoralpraktikant Dominik Schek (mit Stream über unseren Youtube-Kanal

[https://www.youtube.com/channel/UCr\\_3d\\_ZgdgmwGwz33U4RH1Q](https://www.youtube.com/channel/UCr_3d_ZgdgmwGwz33U4RH1Q) )

18 Uhr Heilige Messe Dom (für Karlheinz Bumb und Josef Nisters)

### **Samstag, 27.6.**

7:30 Uhr Heilige Messe Dom

18 Uhr Wortgottesdienst St. Otto (Pastoralreferentin Regina Mettlach)

### **Sonntag, 28.6.**

7:30 Uhr Heilige Messe Dom

9:30 Uhr Heilige Messe mit Erstkommunion (Kaplan Heil) St. Konrad

10 Uhr Kapitelsamt Dom

10:30 Uhr Heilige Messe St. Joseph (mit Stream über unseren Youtube-Kanal

[https://www.youtube.com/channel/UCr\\_3d\\_ZgdgmwGwz33U4RH1Q](https://www.youtube.com/channel/UCr_3d_ZgdgmwGwz33U4RH1Q) )

11 Uhr Wortgottesdienst St. Bernhard (Diakon Nowicki)

18 Uhr Wortgottesdienst St. Hedwig (Pastoralreferent Lamm)

18 Uhr Heilige Messe Dom (für Pfr. Hermann Weidler und Elisabeth Wiora)

Die Zahl der zugelassenen Gottesdienstteilnehmer ist aufgrund der Abstandsregelung begrenzt! Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss sich im Pfarrbüro bis spätestens freitags um 12 Uhr telefonisch (06232-102140) oder per Email unter [pfarramt.speyer@bistum-speyer.de](mailto:pfarramt.speyer@bistum-speyer.de) anmelden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden, das zentrale Pfarrbüro ist am Wochenende nicht besetzt!

Bei der Anmeldung (auch per Email) wird der Name, die Adresse, Telefonnummer und Email-Adresse erfasst, um im Falle einer Ansteckung mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können. Nur denjenigen, die auf der Liste eingetragen sind, kann Zugang zum Gottesdienst gestattet werden. Die Listen mit den Kontaktdaten werden mindestens 21 Tage unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen aufbewahrt und anschließend vernichtet. Die Daten werden ausschließlich im Bedarfsfall der Kontaktrückverfolgung an die staatlichen Behörden weitergegeben.

### **Infos aus dem Pfarrbüro:**

Das zentrale Pfarrbüro ist telefonisch erreichbar:

**Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr**

**Montag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr**



Selbstverständlich werden auch außerhalb der telefonischen Erreichbarkeit Emails bearbeitet. Persönliche Gespräche sind nach Terminvereinbarung möglich. Bitte melden Sie sich dazu auch unter unserer Telefonnummer 102-140.

### **Wie erklär ich meinen Glauben?! – Einladung zur Mitarbeit im Ausschuss Katechese**

Über unseren Glauben zu sprechen, ihn den Kindern zu erklären, einander die Frohe Botschaft weiterzusagen, das gehört zu den wesentlichen Aufgaben unserer Gemeinde. In der Katechese tun wir dies auf vielfältige Weise. Katechese kennen wir insbesondere als Kommunionvorbereitung und Firmvorbereitung. Aber auch für andere Gruppen kann es Katechese geben.

Würden Sie gerne mitüberlegen, wie Katechese gehen kann? Besonders auch in der Zeit von Corona, in der Gruppen sich nicht einfach so treffen können? Herzlich lade ich ein, im Ausschuss Katechese mit zu überlegen und Konzepte zu entwerfen. Unser erstes Treffen ist am Montag, 29.06. um 19:30 Uhr am Friedrich-Spee-Haus. Bei schönem Wetter nutzen wir den Garten. Um Anmeldung wird gebeten bei [sigrid.sandmeier@bistum-speyer.de](mailto:sigrid.sandmeier@bistum-speyer.de) oder über das Pfarrbüro.

### **Open-Air Wortgottesdienst in St. Bernhard am Sonntag, 28. Juni**

In Zeiten von Corona freuen wir uns auf einen Open-Air-Wortgottesdienst vor der Kirche St. Bernhard. Diakon Paul Nowicki wird diesen Gottesdienst zusammen mit einer kleinen Band und einer Schola aus Mitgliedern der Dompfarrei gestalten. Beginn ist am Sonntag, 28. Juni um 11 Uhr. Für die Teilnahme ist eine vorherige telefonische Anmeldung oder per E-Mail beim Dompfarramt notwendig. Bitte vergessen Sie bei entsprechender Witterung nicht Ihren Sonnenschutz!

### **Unterstützung für unser Social-Media-Team gesucht!**

Du hast Spaß an der Kommunikation über Facebook etc., bist unserer Pfarrei verbunden und arbeitest gerne im Team? Dann könnte die Mitarbeit in unserem Social-Media-Team etwas für Dich sein! Wurde Dein Interesse geweckt? Melde Dich einfach bei uns per E-Mail ([pfarramt.speyer@bistum-speyer.de](mailto:pfarramt.speyer@bistum-speyer.de)), Telefon (06232/102140) oder gleich über Facebook. Dort erfährst Du alles Weitere.

## **Abschied von Bischof Schlembach – Aufbahrung in St. Bernhard und Requiem sowie Beisetzung im Dom**

In der Friedenskirche St. Bernhard in Speyer wird der verstorbene Bischof Anton Schlembach von Sonntag bis Dienstag aufgebahrt. Das Requiem und die Beisetzung finden am Mittwoch statt. Gläubige können in der Friedenskirche St. Bernhard in Speyer von Bischof Anton Schlembach persönlich Abschied nehmen - Requiem und Beisetzung am Mittwoch



Das **Requiem** und die **Beisetzung** für den am Montag verstorbenen Bischof Dr. Anton Schlembach finden am Hochfest Johannes des Täufers am **Mittwoch (24. Juni) um 13 Uhr im Dom** zu Speyer statt. Der Verstorbene findet in der Speyerer Kathedrale in einem Bischofsgrab auf der Ebene des Pfarraltars seine letzte Ruhestätte. Das Requiem und die Beisetzung werden von Domradio.de und EWTN.TV übertragen. Die Übertragung wird auch auf den Internetseiten des Bistums, des Domes und im bundesweiten Internetportal katholisch.de ausgespielt.

Der Verstorbene wird zuvor in der **Friedenskirche St. Bernhard** in Speyer aufgebahrt. Am **Sonntag** wird dort um **15.30 Uhr die Vesper** gebetet. Im Anschluss daran können die Gläubigen persönlich Abschied nehmen. Die **Friedenskirche** ist am **Sonntag bis 20 Uhr, am Montag von 10 bis 20 Uhr und am Dienstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet**.

Am Dienstagabend wird der Verstorbene in den **Dom** zu Speyer überführt. **Um 20 Uhr** werden hier der **Rosenkranz und die Komplet** gebetet.

### **Corona-Schutzmaßnahmen**

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Teilnehmerzahl bei allen Gottesdiensten begrenzt. Daher ist eine vorherige Anmeldung beim Bischöflichen Ordinariat erforderlich, Telefon 06232 / 102-414. Es gelten die üblichen Corona-Sicherheitsregeln wie das Einhalten von Mindestabständen, die Erfassung der Kontaktdaten und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Diese kann nach Einnahme des Sitzplatzes abgelegt werden.

Wer in der Friedenskirche St. Bernhard von Bischof Schlembach persönlich Abschied nehmen möchte, muss vor dem Betreten der Kirche seine Kontaktdaten in eine Liste eintragen und die Hände desinfizieren. In der Kirche ist der Mindestabstand einzuhalten und eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Eine vorherige Anmeldung für das persönliche Abschiednehmen außerhalb der Gottesdienstzeiten ist nicht erforderlich.

**Liebe Brüder und Schwestern unserer Pfarrei Pax Christi!**



**ZEIT FÜR VERÄNDERUNG – geöffnet!**

Auf dieses Bild bin ich in diesen Tagen gestoßen, als ich über ein paar Worte zu meiner Verabschiedung nachgedacht habe. Das Bild gibt ziemlich genau wieder, wie ich den jetzigen Umbruch in meinem Leben empfinde: nicht Eintritt in den „Ruhestand“ – mit diesem Begriff kann ich nichts anfangen – sondern Veränderung auf ein Neues hin. Ich blicke auf eine noch nicht geöffnete Tür, die aber darauf wartet, geöffnet zu werden. Was sich dahinter verbirgt, will noch entdeckt werden.

26 Jahre war ich tätig in der Speyerer Seelsorge. Zum 1. August 1994 kam ich aus Schifferstadt St. Laurentius nach Speyer St. Joseph, damals zu Pfarrer Hubert Ehrmantraut und Diakon Klaus Hilzensauer. Meine Vorgängerin Sr. Ortrud Gutfreund hatte bis dahin 23 Jahre lang die Seelsorge in St. Joseph mitgestaltet.

Am 01.05.2008 wurde aus der Pfarrei St. Joseph mit den Pfarreien St. Hedwig und St. Otto die Pfarreiengemeinschaft St. Joseph. Ab dem 01.01.2016 gehörte ich zum Seelsorgeteam der neugegründeten Dompfarrei Pax Christi mit Dompfarrer Matthias Bender.

26 Jahre in der Seelsorge in Speyer, das waren ...

- 26 Schuljahre in der Zeppelinerschule und anfangs auch in der Vogelgesangsschule - über viele Jahre mit wöchentlichen Schulgottesdiensten;
- 25 x Vorbereitung der Erstkommunion St. Joseph mit bis zu 67 Kindern;
- etliche Male Mitarbeit in der Firmvorbereitung und bei den Firmungen von St. Joseph;
- 26 x Organisation und Durchführung der Sternsingeraktion;
- etwa 25 Jahre lang wöchentliche Vorabendmesse im Salier-Stift (früher Haus-Edelberg) mit „meinen Schäfchen“, wie Pfarrer Bersch die kleine Gemeinde, die dort zusammenkam, einmal nannte;
- monatliche Gottesdienste in anderen Altenheimen der Stadt;
- die Organisation der Pfarrbriefboten von St. Joseph (etwa 130 Personen);
- Kontakte zu den Verbänden;
- Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen

- ökumenische Kontakte und Gottesdienste, vor allem mit den Brüdern und Schwestern der protestantischen Gedächtniskirchengemeinde „gegenüber“;
- Krankenhausbesuche, Krankenkommunion, Hausbesuche vielfältiger Art, (in den ersten Jahren habe ich in den Wochen vor dem Weißen Sonntag alle Familien der Kommunionkinder besucht);
- von 1990-2005 Beiträge für den Verkündigungsrundfunk bei den Sendern RPR/SWF/SWR, geschrieben und gesprochen;
- seit 2003 Beiträge für die Bistumszeitschrift „der pilger“ (Kommentare zu den Sonntagslesungen)
- seit 2006 auch Beerdigungsdienst;
- seit 2010 mit meinem Schifferstadter Kollegen Heiner Schmith zusammen die Leitung des Katechumenatskreises Speyer-Schifferstadt, in dem sich Menschen treffen, die den Weg zur Kirche neu finden wollen;
- unzählige Sitzungen, zuletzt auch als Videokonferenzen ...

26 Jahre in der Seelsorge, das sind unzählige gemeinsam gefeierte Gottesdienste, unzählige große und kleine Begebenheiten, unzählige Namen und Gesichter ...

Wenn ich auf meine Arbeitszeit zurückschaue, möchte ich sagen, es war eine gute Zeit. Ich bin dankbar, dass ich in diesem Beruf arbeiten konnte.

Ich danke allen, die mir während dieser Zeit ihre Tür geöffnet haben, zur Wohnung und oft auch zum Herzen.

Und ich danke allen, die mit mir zusammen für das Reich Gottes gearbeitet haben.



### **ZEIT FÜR VERÄNDERUNG - DIE TÜR WILL GEÖFFNET WERDEN!**

Ich stehe vor einem Übergang, es wird kein abrupter Abschied sein. Ein paar Aufgaben, meine „Steckenpferde“, so hat es die RHEINPFALZ geschrieben, nehme ich erst einmal mit in den neuen Raum. Wenn ich gebraucht werde, will ich bei Beerdigungen aushelfen, im Liturgiekreis weiter mitarbeiten, im Arbeitskreis „Nächtliche Kirchentour“ mit den anderen zusammen Ideen verwirklichen... Ja, und die diesjährige Erstkommunion steht auch noch an: im September/Oktober, aufgeteilt auf 5 Sonntage.

Ich hoffe aber, dass sich auch Neues hinter dieser Tür verbirgt, die ich bald öffnen werde, z.B. mehr Zeit für die Beschäftigung mit alten Schriften, mehr Zeit für die Musik ...

Ich hoffe, dass ich noch eine gute Zeit gestalten darf.

Danke an Sie alle!

Seien Sie herzlich begrüßt,

Ihre Regina Mettlach

## Fronleichnam in St. Bernhard

Dieses Jahr feierten wir Fronleichnam, das wichtige Hochfest im Kirchenjahr, mit dem auf die ständige Gegenwart von Jesu Christi hingewiesen wird, „outdoor“. Aufgrund der vielen Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie war eine Prozession von St. Joseph bis zum Dom diesmal nur in symbolischer Form möglich. Jede der fünf Gemeinden hatte eine kleine Gruppe von Abgesandten mit einem Kreuz zum Dom entsandt, die stellvertretend für alle Gemeinden dort die Eucharistie mitfeierten und dann wieder zurück in ihre Gemeinden geschickt wurden.

So auch nach St. Bernhard! Obwohl zunächst kleinere Regentropfen ein unsicheres Wetter vermuten ließen, waren alle zuversichtlich. Denn dort hatten die Gemeindeglieder draußen unter einem Baum einen kleinen geschmückten Altar aufgebaut und im Vorhof von St. Bernhard war Platz für viele Gläubige, die sich in größerer Zahl dort einfinden konnten, um die kleine Gruppe mit dem Kreuz zu erwarten.



Alle feierten wir dort unter der Leitung von Sigrid Sandmeier einen feierlichen Wortgottesdienst. Neben Gebeten, die vorgetragen wurden, verstreuten junge Gemeindeglieder und Pfadfinder auch Blütenblätter vor dem Altar, um an die großen Blumentepiche der Vorjahre anzuknüpfen.



Weil in Corona-Zeiten auch das Singen seine Begrenzung erfährt, waren alle froh, den fröhlichen Gesängen einer kleinen Gruppe von musikalisch besonders begabten Gemeindegliedern unter der Leitung von Monika Keggenhoff und Walter Ast lauschen zu dürfen.



Auch wenn die üblichen Vorschriften in diesen Wochen – Masken tragen und seine Daten angeben, wenn man am Gottesdienst teilnehmen will – doch viele Gemeindeglieder demotiviert, gelang es uns gut, den Geist dieses Festes aufzunehmen und am Ende sah man nur noch zufriedene und lächelnde Gesichter. (I. S.)

## Grüße aus Rom

*Vom Dach des Collegium Germanicum et Hungaricum erscheint die Stadt wie eingebettet zwischen grünen Hügeln. Der Blick fällt auf Fassade und Kuppel des Petersdoms neben der Höhe des Gianicolo auf der anderen Seite des Tiber. Maximilian Brandt hat sich in nahezu sechs Jahren in der ewigen Stadt eingelebt. Doch diesen Sommer beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Er tritt seine erste Kaplanstelle in Speyer an.*



In einem Telefongespräch erzählt er von sich. Gerade stelle er seine Dissertation in italienischer Sprache über Immanuel Kant fertig. Eine Übersetzungsaufgabe in mehrfacher Hinsicht. Für Katholiken waren Werke des protestantischen Aufklärers noch bis 1965 verboten. „Aber nur die italienische Übersetzung“, wie Brandt betont. Zentrale Texte habe er also zunächst ins Italienische übertragen müssen, damit sie richtig verstanden werden können. Noch ein paar Monate, so hofft er, dann wird er sich Doktor der Theologie nennen dürfen. Aber zuvor wird er die Koffer packen, um nach den Sommerferien seinen Dienst in Speyer zu beginnen. Als Kaplan der Dompfarrei und Zeremoniar des Bischofs tritt er die Nachfolge von Tobias Heil an, der als Kooperator nach Bad Bergzabern geht. Wir dürfen uns auf unseren neuen Kaplan freuen. „Übersetzen“ trifft ja gut, was ein Seelsorger können muss: das Wort Gottes so weitergeben, dass es nicht nur die Ohren, sondern auch das Herz erreicht. Mit Worten und mit Gesten die Sprache des Gegenübers treffen. Auf die telefonisch übermittelten Grüße aus Speyer antwortet Maximilian Brandt mit einem Brief an die ganze Pfarrei:

*Liebe Schwestern, liebe Brüder im Herrn!*

*Bald darf ich Ihr neuer Kaplan sein – die Überraschung war groß für mich, als ich die Nachricht bekommen habe! Der Respekt vor der Kaplansstelle in der Dompfarrei ist groß. Aber ich freue mich schon sehr auf die Zeit und auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, auf gemeinsame Gottesdienste und das Miteinander in der Pfarrei Pax Christi.*

*Ich bin zwar schon fast drei Jahre Priester, habe nach der Weihe aber noch ein Aufbaustudium in Moraltheologie absolviert. Darum hatte ich noch keine feste Kaplansstelle in unserem Bistum. In meiner Heimatpfarrei Bad Dürkheim und meiner Praktikumpfarrei in Ludwigshafen war ich sozusagen Ferienkaplan und in Rom «Wochenendkaplan» in einer Vorstadtpfarrei. Beides hat mich deutlich neu meine Berufung spüren lassen und mir gesagt: Du bist zu den Menschen gesandt, als Bruder unter Brüdern und Schwestern! Speyer ist somit meine allererste «echte» Stelle. Deswegen bitte ich Sie schon zu Beginn um Nachsicht, wenn ich noch nicht alles so routiniert erledigen kann, wie Sie es gewohnt sind – ich bin in diesem Sinn noch ein Lernender. Ich verstehe mich als jemand, der mit Ihnen unterwegs ist – und Sie sind es auch mit mir! Das Schöne und Tragende ist für mich die gemeinsame Freude am Glauben, was auch mein eigener Primizspruch widerspiegelt: «Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils» (Jes 12,3). Mit dieser Freude lasse ich mich gerne nach Speyer zu Ihnen senden und freue mich, dass ich Ihr Seelsorger werden darf und wir gemeinsam «aus den Quellen des Heils» schöpfen dürfen!*

*Mit den herzlichsten Segenswünschen (noch) aus Rom und in Vorfreude auf unsere Begegnungen,*

*Ihr zukünftiger Kaplan, Maximilian Brandt*